


ST. AUGUSTIN



KIRCHE AM ORT

Mitteilungsblatt der
Augustinerkirche
St. Augustin, Wien I.
14. Jahrgang · Nr. 3
Juni - August 2009



*Und eben dies ist das glückselige Leben,
auf dich hin sich zu freuen,
an dir und deinetwegen:
Das ist es und nichts anderes.*

Hl. Augustinus · Bekenntnisse 10,32

WWW.AUGUSTINER.AT

AUF_{ein}WORT



Das glückselige Leben

Äußere Umstände lassen viele Menschen erst erkennen, was Glück bedeutet. Die verschiedenen Krisen in der Welt – Krieg, Terror, der Zusammenbruch vieler Banken und die daraus resultierende Wirtschaftskrise, die auf uns zukommt – machen nachdenklich und lassen viele ratlos zurück.

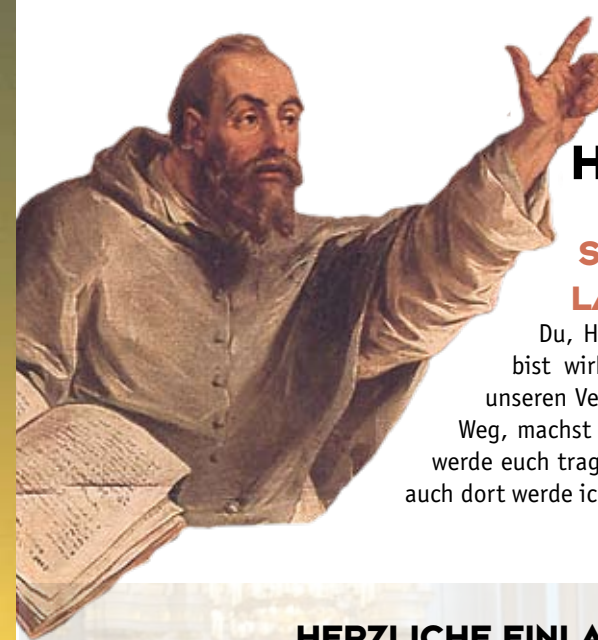
Damit einhergehend gibt es aber auch eine neue Besinnung auf beständige Werte. Eine rein auf Kommerz aufgebaute Gesellschaft verkauft sich nach und nach selbst und verödet geistig. Was Glück bedeutet, ist im Handel nicht erhältlich, sondern ist ein gelebter Wert. Im Wörterbuch steht unter dem Begriff „Glück“ Zustand der Freude, günstiges Schicksal. Eine differenzierte Sichtweise zeigt uns das Lexikon für Theologie und Kirche.

Das Glück ist letztes Ziel menschlichen Tuns und Sehns, aber auch aller Heilserwartung. Das Streben nach Glück ist

kein auf die Ewigkeit hin konzentriertes Tun, sondern soll schon im Leben Verwirklichung erfahren. Hier auf Erden wird für die Christen spürbar, dass Gottes Heil in die Geschichte tritt – in unsere Lebensgeschichte. Im Urlaub suchen viele Menschen nach dem verborgenen Glück in der Schönheit der Natur, in der Kunst und der Kultur. Glücksmomente im Leben und ewiges Glück – beides erstreben wir.

Möge das Wort unseres heiligen Ordensvaters Augustinus auf der Titelseite des Mitteilungsblattes Sie, liebe Leserin, lieber Leser, begleiten in der Zeit des Sommers, in dem Sie wahrhaft Erholung finden und etwas von diesem Glück in Gott erspüren können.

P. Albin Scheuch OSA
Pfarrer



Aus dem Mund des HL. AUGUSTINUS

SICH MUT ZUSPRECHEN LASSEN

Du, Herr, du allein bist die Ruhe. Und du bist wirklich da und holst uns heraus aus unseren Verirrungen. Du bringst uns auf deinen Weg, machst uns Mut und sprichst: Lauft nur, ich werde euch tragen, euch hinführen bis ans Ziel. Und auch dort werde ich es sein, der euch hält.

Bekenntnisse 6,16,26

HERZLICHE EINLADUNG ZUM

AUGUSTINUSFEST 2009

Am **Freitag, 28. August 2009**, feiern wir Augustiner zusammen mit unserem hwt. Herrn Weihbischof em. **DDr. Helmut Krätzl** das Hochfest unseres hl. Ordensvaters Augustinus, der zugleich der Patron unseres Wiener Konventes, unserer Pfarre sowie unserer Kloster- und Pfarrkirche ist.

Das Pontifikalamt beginnt um **18.30 Uhr**. Chor, Solisten & Orchester von St. Augustin gestalten unter der Leitung von Kapellmeister Robert Rieder die Festmesse mit der **Messe in G-Dur** von **Franz Schubert**.



**Wir Augustiner wünschen Ihnen,
den Leserinnen und Lesern unseres Mitteilungsblattes
und Freunden der Augustinerkirche,
eine erholsame Sommerzeit!**

P. Dominic, P. Albin, P. Nikolaus, P. Matthias & Frt. Rupert

Nun hatte er in der fremden Stadt den Fuß an Land gesetzt. „Stadt in Sicht!“, hatte vorher der Zugfahrer erleichtert durch die Sprechanlage des Zuges gerufen. Nun war er angekommen, unser Held, unser kleiner Kolumbus, und er schickte sich an, die Stadt zu besichtigen.

Für die Besichtigung einer fremden Stadt gibt es bekannterweise verschiedenste Verhaltensweisen: die des fleißigen Schülers oder die des faulen Konsumenten und so weiter. Er wählte die Weise des wunderlichen Fragens. Denn wer bei der Besichtigung einer fremden Stadt Wunderliches fragt, macht merkwürdige Erfahrungen.

Wer sich zum Beispiel nach dem Reiterdenkmal erkundigt, weil er sich an den normalen Touristenplan halten will: Nun, er bekommt tatsächlich das Reiterdenkmal zu sehen. Ihm geschieht recht. Wer aber nach dem „wundersamen Denkmal“ fragt, wird an einen geheimnisvollen Ort geführt, wo sonderbare Philosophen umhergehen und einander zurufen: Denk mal!

Wer „Die wirkliche Sehenswürdigkeit dieser Stadt“ sehen will und danach fragt, wird auf einen sanften Hügel geführt, von wo aus man

in das Tal des Trostes blicken kann. Er wird spüren, wie seine Augen, durch Fernsehen an Bilder des Bösen gewöhnt, geheilt werden und wieder des Sehens würdig werden. Er sieht wieder den Trost der Ferne.

Zu fragen ist auch nach der Brücke des Lachens, jene gefährliche Brücke über den Fluss, wo man, ehe man sie betritt, zuerst einem Kind etwas schenken muss. Nein, nein – kein Geld: Eine Geschichte ist zu erzählen. Und das Lachen des Kindes wird dir zum Brückensegen. Du kannst lachend den Fluss überqueren.

Wer nach dem Haus fragt, wo die Schönheit wohnt, wird zwar ins normale Museum geführt, aber in einen für Touristen nicht zugänglichen Raum. Hier

kannst du das Bild der „Dame mit Rose“ betrachten. Seitdem weißt du, warum das Malen erfunden wurde.

Wer nach dem Park fragt, wo am Abend die Blumen singen, wird in einen Hinterhof voll unerwarteter Blumen geführt. Jeden Abend

singt dort jemand am Fenster von der Beharrlichkeit der

Blumen. Es ist unmöglich, dieses Lied nachzusingen oder es aufzuschreiben. Wer es aber gehört hat, trägt es lebenslang in seinem Herzen. Vieles gibt es zu entdecken, was nicht im Reiseführer steht. In welchem Reiseführer steht schon jene Kirche, die gebaut wurde aus den Gebeten der Armen?

Mit der Frage nach dieser Kirche bist du schon in der Nähe der letzten ungewöhnlichen Frage. Sie lautet: Wo wohnt hier Gott? Auf diese Frage wirst du viele Antworten erhalten. Das ist nicht schlimm. Der Weg ist richtig, weil die Frage richtig ist. Denn das Fragen ist ein Teil des Weges.

Aus: P. Joop Roeland OSA, An Orten gewesen sein, S. 32-33



JOSEPH HAYDN: „THERESIENMESSE“ (17.05.2009)



WOLFGANG AMADEUS MOZART: REQUIEM D-MOLL (28.05.2009)



JOSEPH HAYDN: „PAUKENMESSE“ (28.06.2009)



Wir danken für die freundliche Unterstützung!



DAS MARIENBILD MARIA SCHNEE

Am 5. August begeht die Kirche den Gedenktag der Weihe der Basilika Santa Maria Maggiore in Rom. Das dort verehrte Marienbild befindet sich in einer Kopie aus dem Jahre 1570 in St. Augustin und ist neben der aus dem Jahre 1627 stammenden Madonna Maria Loreto, die sich in der nach ihr benannten Kapelle befindet, ein in Vergessenheit geratenes Gemälde, das eine wechselhafte Geschichte aufweist und an dieser Stelle vorgestellt werden soll.

Der Ursprung

In der römischen Kirche Santa Maria Maggiore wird seit Jahrhunderten ein Marienbild verehrt, das unter dem Titel „Salus populi Romani“ (Heil des römischen Volkes) bekannt ist.

Im 4. Jahrhundert hatte Papst Liberius (352-366) auf dem Esquilin eine Basilika errichten lassen. Er stellte darin ein dem hl. Lukas zugeschriebenes Marienbild auf, das Kaiserin

Helena von Jerusalem nach Rom gebracht haben soll. Der Gedenktag der Einweihung der Kirche wird jährlich am 5. August gefeiert. An diesem Tag soll nämlich die Gottesmutter dem Papst Liberius im Traum befohlen haben, ihr dort, wo in der Nacht Schnee gefallen sei, eine Kirche zu errichten.

Von diesem Schneewunder erhielt das Bildnis seinen Namen „Maria Schnee“.

Als im Jahre 431 das Konzil von Ephesus die Irrlehren des Nestorius verworfen und Maria feierlich als Gottesgebärerin erklärt hatte, hielt Papst Sixtus III. (432-440) es für angebracht, an der Stelle der bisherigen Kirche eine größere zu errichten.

Im Jahre 1613 wurde das hoch verehrte Gnadenbild im linken Querschiff der Kirche neu aufgestellt, wo es sich bis heute befindet. Hier thront es seitdem zwischen vier Säulen aus Blutjaspis auf einem Grund von Lapislazuli, umrahmt von Amethysten und anderen Edelsteinen,



getragen von fünf Engeln und überragt von der Taube, dem Sinnbild des Heiligen Geistes.

Die ersten Nachbildungen

Kopien von Bildern wurden in der damaligen Zeit nicht hergestellt, da die Gläubigen zum Urbild kommen sollten, was ja auch die Wallfahrt zum Heiligtum motivierte. Erst auf Bitten des Jesuitengenerals Franz Borgia erlaubte Papst Pius V., dass Kopien hergestellt werden durften.

Besondere Erwähnung verdient das an Elisabeth von Österreich, Tochter Kaiser Maximilians II. und Gemahlin König Karls IX. von Frankreich, gesandte Bild. Sie hat es in all ihren Bedrängnissen hoch verehrt und brachte es vier Jahre nach der Vermählung 1574 als Witwe nach Wien zurück. Nach ihrem Tod kam es im Jahre 1592 in das von ihr gestiftete Klarissenkloster in der Wiener Dorotheergasse, Wien I., das auch als Königinnenkloster bekannt war.

Kaiser Josef II. hob dieses Kloster im Jahre 1782 auf und lies das mittlerweile in Wien sehr verehrte Gnadenbild in seine Hofkirche, die Augustinerkirche, übertragen.

Das Bildnis Maria Schnee in St. Augustin

Ein loses, auf drei Seiten beschriebenes Blatt aus dem Jahre 1782, das sich in kein im Klosterarchiv befindliches Buch einordnen lässt, ist dem Autor des Artikels seit vielen Jahren bekannt. Bei näherer Beschäftigung ließ sich die weitere Geschichte des Bildes herauslesen, was sehr überraschte. Denn das Bild Maria Schnee sollte in einem Nebenraum der Augustinerkirche seinen neuen Aufstellungsplatz erhalten. Die heutige Loretokapelle bildete zusammen mit der Georgskapelle die Totenbruderschaftskapelle, die 1782 aufgelöst wurde. Somit war Platz im Bereich der unteren Kapelle. Die auf dem

Altar befindlichen Statuen wurden entfernt, die Kapelle marmoriert, das schmiedeeiserne Gitter im Eingangsbereich blau gestrichen und vergoldet.

Am 15. Juni 1782, so vermerkt der damalige Schreiber, wurde um 10 Uhr das Gnadenbild auf Befehl des Herrn von Hillerbrandt aus dem königlichen Kloster in aller Stille von zwei Augustinern abgeholt und in die Schatzkammer der Kirche übertragen. Hier wurde das Gnadenbild an den drei folgenden Tagen von vielen Menschen verehrt und zum Küssen gereicht.

Am 17. Juni wurde das Bild in den hergerichteten Altar mit einem silbernen Rahmen eingesetzt. Am Abend dieses Tages sang der gesamte Konvent das Salve Regina mit Orgelbegleitung vor dem Marienbild. Tags darauf wurde die erste hl. Messe gelesen. Kaiser Josef II. kam am 30. Juni über die Hofstiege in die Augustinerkirche und verweilte eine kurze Zeit im Gebet vor dem Gnadenbild.

Mit dieser Bemerkung schließt der Chronist aus dem Jahre 1782 seine Anmerkungen anlässlich der Übertragung des Bildes Maria Schnee.

Im Jahre 1784 kam es zur Regotisierung der Kirche, der alle barocken Altäre zum Opfer fielen. Die historische Loretokapelle, die sich im Mittelschiff der Kirche befand, wurde in die erst seit zwei Jahren bestehende Kapelle mit dem beschriebenen Marienbild versetzt.

Das Bildnis Maria Schnee sollte dann auf dem josephinischen Hochaltar seinen Aufstellungsplatz finden, ehe es im Jahre 1874 auf einem Seitenaltar der Kirche seinen Platz fand. Von dort kam es in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts in den Bereich der Pfarräumlichkeiten von St. Augustin, wo es sich heute noch befindet.

P. Albin Scheuch OSA

VERGELT'S GOTT

Der beiliegende Erlagschein ist keine Aufforderung zum Zahlen. Doch sind wir auf Ihre Spenden angewiesen. **KIRCHE AM ORT** erhält sich nur durch Ihre Spende! Ein besonderes Vergelt's Gott sagen wir allen, die spenden und gerade in den letzten Wochen gespendet haben und so die Herausgabe dieses Blattes ermöglichen!

Österreich:
Augustinerkirche-Mitteilungsblatt
Bankhaus Schelhammer & Schattera
Kto.Nr.: 300 155 231 · BLZ: 19190



Deutschland:
Augustinerkonvent Wien
Raiffeisenbank Chiemgau-Nord - Obing eG
Kto.Nr.: 1820915 · BLZ: 70169165

DER AUGUSTINERORDEN



„Euch, die ihr eine Klostersgemeinschaft bildet, tragen wir auf, Folgendes in eurem Leben zu verwirklichen: Zu allererst sollt ihr einmütig zusammenwohnen, wie ein ‚Herz und eine Seele‘ (Apg 4,32) auf dem Weg zu Gott. Denn war das nicht der entscheidende Grund, weshalb ihr euch zum gemeinsamen Leben entschlossen habt?“

(Aus der Augustinus-Regel)

Diesem Auftrag unseres Ordensvaters, des hl. Augustinus, suchen wir Augustiner in unserer klösterlichen Gemeinschaft gerecht zu werden. Die gemeinsame Feier der hl. Messe, das Chorgebet wie das persönliche Gebet, die Weiterbildung und die gemeinsame Rekreation (Zeit für Gespräche und Erholung) bilden die Basis für die Arbeit in unseren

Aufgabengebieten: derzeit vorwiegend im Seelsorgsdienst in Pfarren und im Schuldienst.

Wir sind gegenwärtig fünf Augustiner in Österreich und sehen es als wichtige Aufgabe, den Augustinerorden in Österreich weiter aufzubauen und zu stärken.

Wenn Sie sich für ein Leben in unserer Ordensgemeinschaft interessieren, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf. Wir freuen uns auf ein gemeinsames Gespräch.

Augustinerkloster Wien

Kontaktperson: P. Dominic OSA

A 1010 Wien, Augustinerstraße 3

Tel.: (+43 1) 533 09 47

eMail: info@augustiner.at

Internet: www.augustiner-werden.at

AUGUSTINER-NEWS · Kurz notiert

BEAUFTRAGUNG ZUM LEKTORAT UND AKOLYTHAT

Am 46. Weltgebetstag um Geistliche Berufungen, am Sonntag, 3. Mai 2009, wurde Frt. Rupert im Hochamt um 11:00 Uhr von Regionalvikar P. Dominic zum Lektor und Akolythen beauftragt. Über diese Dienste, die vor dem zweiten Vatikanischen Konzil als „Niedere Weißen“ bezeichnet wurden, schreibt Papst Paul VI. in seinem Apostolischen Schreiben über die Dienste in der Kirche: „Was bisher als ‚Niedere Weißen‘ bezeichnet wurde, soll in Zukunft die Bezeichnung ‚Dienste‘ erhalten. ... Die Dienste, die nach Anpassung an die heutigen Erfordernisse in der ganzen Lateinischen Kirche beibehalten werden, sind zwei, nämlich der des Lektors und der des Akolythen. Die Aufgaben, die bisher dem Subdiakon übertragen waren, werden nunmehr dem Lektor und dem Akolythen zugewiesen; aus diesem Grunde gibt es künftig in der Lateinischen Kirche die Höhere Weihe des Subdiakonats nicht mehr.“

Mit der Beauftragung zum Lektorat und Akolythat wurden Frt. Rupert im Zuge seiner Ausbildung und in der Vorbereitung auf die hl. Weißen zum Diakon und Priester also zwei Dienste übertragen: als *Lektor* hat er im Gottesdienst das Wort Gottes bei den Lesungen aus dem Alten und Neuen Testament vor dem Evangelium zu verkünden; als *Akolyth* hat er im Gottesdienst dem Priester bzw. Diakon zu assistieren, indem er bei der Bereitung des Altares für die Eucharistiefeier zur Seite steht und bei Bedarf die hl. Kommunion austellt. Zudem hat er in Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Priestern den Kranken die hl. Kommunion zu bringen

sowie das Allerheiligste zur Anbetung der Gläubigen auszusetzen.

Auch wenn Frt. Rupert einige dieser Aufgaben bisher bereits erfüllt hat, so soll er dies von nun an im Hinblick auf seine in den nächsten Jahren bevorstehenden Weißen in neuer und innigerer Weise tun lernen, so P. Dominic in seinem Wort während seiner Predigt an den Kandidaten.



WALLFAHRTSBERICHT 2009



Vom 6. bis 9. Mai 2009 pilgerten wir zum 7. Mal von St. Augustin aus zur Magna Mater Austriae nach Mariazell. 36 Fußwallfahrer nahmen die ca. 120 km über Stock und Stein - und dieses Jahr sogar stellenweise über Schnee - auf sich, um den zurückgelegten Weg als Sinnbild für die Entfaltung des eigenen Lebens mit den jeweiligen Höhen und Tiefen zu erkennen. Durch das gemeinsame Rosenkranzgebet, die von verschiedenen Pilgern gestalteten Morgenandachten, das Schweigen für einzelne Etappen des Weges und die tägliche Messfeier konnten wir unsere Seelen zu Gott erheben. Die Gespräche und der Austausch unterwegs und das abendliche Beisammensein in den Quartieren stärkten unsere Gemeinschaft, die sich dieses Jahr durch eine große Bandbreite



auszeichnete. Die Pilgergruppe setzte sich aus jugendlichen Pfadfindern genauso wie aus Pensionisten, aus jungverheirateten Paaren und älteren Eheleuten, aus fast allen Mitbrüdern des Wiener Augustinerkonventes genauso wie aus Menschen auf der Suche nach der konkreten Gestalt ihres Lebensweges zusammen. Angekommen am Ziel in Mariazell waren alle Pilger nach der feierlichen Messe am Gnadenaltar eingeladen, ihre eigenen Anliegen und ihren Dank beim Empfangen eines persönlichen Einzelsegens auszusprechen. Im Gebet dachten wir auch immer wieder an alle, die mit uns Augustinern verbunden sind, die zu uns gehören, die mit uns zusammen wirken und uns Gutes tun und nahmen sie im Herzen mit zur Großen Mutter Österreichs.



KIRCHENMUSIK IN ST. AUGUSTIN

Das Kirchenmusik-Jahr 2009 gedenkt des großen Joseph Haydns - in St. Augustin mit einem Festival, bei dem an 13 aufeinanderfolgenden Sonntagen alle 13 Messkompositionen Haydns zur Aufführung gelangten bzw. noch bis Ende Juni gelangen werden. Für unseren Chor ist dies verbunden mit intensivsten Probezeiten, vielen Neueinstudierungen, großen Hochämtern, die den vielen Gottesdienstbesuchern viel Freude bereiten.

Zusätzlich zu den wöchentlichen Proben und Aufführungen hat unser Chor im März seine erste Oster-CD aufgenommen, die bereits von vielen Experten gelobt wurde. Außerdem wurden mit der „Theresienmesse“ (*erscheint Ende Juni 2009*) und der „Paukenmesse“ (*erscheint August 2009*) zwei große Haydn-Messen eingespielt, die nicht nur die Arbeit im Haydn-Jahr dokumentieren, sondern den Besuchern auch ein wenig vom Glanz und der Schönheit der Liturgie in der Augustinerkirche mit nach Hause geben sollen. Parallel dazu entstand eine neue abwechslungsreiche CD mit Festmusik für Trompete und Orgel mit Gernot Kahofer und Elke Eckerstorfer (*erscheint Juli 2009*), die die beiden mit großem Einsatz und viel Liebe



aufgenommen haben (darunter auch drei Werke von Bach, Händel und Scarlatti mit der unvergleichbaren Sopranistin Cornelia Horak).

Ein ereignisreiches Kirchenmusik-Semester geht nun langsam zu Ende, das ganz Joseph Haydn gewidmet war. Ein ebenso interessantes wie schönes Semester liegt vor uns, das Franz Schubert in den Mittelpunkt stellen wird. Außerdem gibt es wieder einige Neueinstudierungen und im November das 3000. Hochamt nach dem Zweiten Weltkrieg, das unser Chor besonders festlich gestalten wird. Freuen Sie sich mit uns auf unsere gemeinsamen Feiern und unterstützen Sie bitte auch weiterhin so treu unsere Kirchenmusik von St. Augustin!

P. Matthias Schlägl OSA





GEORGSTAG DER PFADFINDER IN ASPERSDORF

Am Wochenende vom 25./26. April feierten die Pfadfinder ihren Schutzpatron, den heiligen Georg. Dieses Jahr veranstaltete die in unserer Pfarre St. Augustin beheimatete Pfadfindergruppe 15 „St. Anna“ gemeinsam mit der Pfadfinderinnengruppe 2 „Hemma von Gurk“ ein unvergesslich schönes Wochenende in Aspersdorf bei Hollabrunn. Vor Monaten bereits kam die Idee auf, den heiligen Georg in einer Georgskirche zu feiern und so war es nahe liegend, sich bei P. Dominic „einzuladen“. „Da wir den Georgstag nicht alleine feiern wollten, luden wir die Gruppe 2, die in der Pfarre St. Karl beheimatet ist, ein, dieses Fest mit uns zu gestalten“, erklärt Frt. Rupert, langjähriger Pfadfinderführer in unserer Pfarre. Gesagt getan, es

wurde organisiert und geplant und schließlich ging ein zweitägiges Fest bei strahlendem Sonnenschein über die Bühne. Die Caravelles und Explorer (13-16 Jahre) fuhren schon am Samstag nach Aspersdorf, alle anderen Altersstufen und die ebenso mitfeiernden Eltern kamen dann am Sonntag zur Festmesse und zum anschließenden Stationenlauf nach Aspersdorf.

Wie sah nun der Ablauf konkret aus? Zunächst musste das gesamte Material, das man für eine solche Veranstaltung benötigt, ins Weinviertel gebracht werden – eine Vorarbeit, die bereits am Donnerstag erledigt werden konnte. Schließlich fuhren die CaEx am Samstag los und mussten die Zutaten für das Abendessen besorgen,

welches sie für sich und die bereits angereisten Pfadfinderführer zubereiten durften. „Es hat alles perfekt funktioniert und geschmeckt hat’s auch!“, freut sich Raphael Tretthahn, einer unserer treuen Ministranten, der auch Pfadfinderführer in St. Anna ist. Am Abend veranstalteten wir noch ein Lagerfeuer und übernachteten dann in unserer neuen Jurte, ein aus Mittel- und Nordasien stammendes Nomadenzelt, welches wir neu erworben haben.

Der Sonntag begann schon recht früh, denn unser Spielzug musizierte zu Ehren der Freiwilligen Feuerwehr bereits nach der Pfarrmesse um etwa 9.30 Uhr, um so unseren Dank für die tatkräftige Unterstützung unseres Wochenendes zum Ausdruck zu bringen. Wir feierten dann um 10.00 Uhr die Messe. Dazu reiste unser ehemaliger Wölflingsführer, Neupriester P. Clemens Grill OSB aus Admont, an. Am Ende des Gottesdienstes bekam P. Dominic

das Dankabzeichen der Wiener Pfadfinder für die Unterstützung unserer Gruppe durch den Augustinerorden verliehen. Sodann marschierten wir zur Jurte, die in der idyllischen Kellergasse aufgebaut, den organisatorischen Mittelpunkt für den Stationenlauf darstellte. P. Dominic segnet unsere Jurte, und nach der Verleihung des Gruppenhalstuches an Adrian startete der Stationenlauf. Zum Mittagessen gab’s ein feines Gulasch, das Jung und Alt zu neuem Tatendrang kräftigte. Nach einigen Stunden des Stationenbetriebes, wurde die Siegergruppe ermittelt, und ein ereignisreiches Wochenende nahm sein Ende. Gut Pfad! und Vergelt’s Gott!

Der nächste Programmhöhepunkt wird das Sommerlager auf der Koralm in Kärnten sein, das von 5. bis 18. Juli 2009 stattfinden wird. Interessierte wenden sich an Frt. Rupert (frt.rupert@augustiner.at) oder informieren sich auf unserer Homepage www.scout.at/wien15.





KLEINE WEISHEITEN DER MÖNCHE

Zwei Mönche beobachteten eine Schwalbe, die im Flug Lehm aufnahm, um ihren Jungen ein Nest zu bauen. Sie wunderten sich über die Geschicklichkeit des

Vogels und wurden nicht müde, ihm zuzusehen. Schließlich sagte der eine: „Ein Vogel darf nie zu lange auf der Erde bleiben, sonst werden seine Flügel schwer, und er kann sich nicht mehr zu Gott erheben.“

WITZIGES zum Urlaub

Herr Schmidt verlangt im Hotel nach dem Schlüssel für Zimmer 218. Fragt der Portier: „Sind Sie denn unser Gast?“ „Nein, ich muss 150 Euro für die Nacht bezahlen.“

„**Ich habe gehört**, ihr fahrt dieses Jahr doch nicht nach Argentinien?“ „Das ist ganz falsch! Nicht nach Argentinien

sind wir im letzten Jahr gefahren. Dieses Jahr fahren wir nicht nach Hawaii!“

„**Möchten Sie** die Forelle blau essen?“, fragt der Ober. „Nein“, erwidert der Gast, „servieren Sie erst den Fisch und dann die Getränke!“



Aus der Chronik der AUGUSTINERKIRCHE



Unsere Jubilare: Gerd Brettner (1.06.); Anton Pepperl (2.06.); Mag. Therese Lehner-Soulek (8.06.); Margarita Mayer (10.06.); Liane Graff de Pancsova (16.06.); Rosa Jansa (17.06.); Herta Schuppler (19.06.); Mag. Dr. Auguste Ludwig, Maria Ausserer (24.06.); Ing. Peter Ebner (27.06.); Isabella Kreuzinger (30.06.); Dr. Viktor Schuller-Götzburg (1.07.); Margareta Hirzenberger, Dr. Werner Mäntler, Br. Anton Penz OFMCap., Anna Hansy (2.07.); Heidemarie Steiner (3.07.); Johann Strobl, Margarete Wawrik (4.07.); Ing. Hermann Oswald, Mag. Alfred Brandstätter (6.07.); Hedwig Schreier (7.07.); Lillian Barylli (8.07.); Dr. Alfred Wotipka (9.07.); Apollonia Ratzer, Ing. Georg Heindl (10.07.); Barbara Turina (11.07.); Ing. Leopold Zeilinger, Stefanie Köhler (12.07.); Ruzena Krisova, Margareta Mastny-Dietrichstein (14.07.); Ferdinand Quiqueran-Beaujeu (15.07.); Otto Johann Knorre, Dr. Nikolaus Lehner, Gritli Agstner (17.07.); Maria Bachinger (18.07.); Theresia Prugner (20.07.); Walter Schlögl (22.07.); Florika Fischer (24.07.); Katharina Oszko, Eleonore Weiss (28.07.); Heidemarie Leitner (29.07.); Walter Kaiser (2.08.); Helga Rajcsanyi (3.08.); Dr. Edwin Morent (6.08.); Dr. Richard Tenschert (10.08.); Emma Pepperl (11.08.); Kurt Netuschill (13.08.); Dir. Maria Hammetter (16.08.); Margaretha Gerhold

(17.08.); Dr. Arnulf Hummer (18.08.); Adalbert Gradwohl (19.08.); Elisabeth Hauk-Spevak, Dr. Inge Düringer, Stefan Oszko (20.08.); Elisabeth Adolph (21.08.); Dr. Monika Christian (22.08.); Rosa Schwabe (25.08.); Eleonore Mayr (26.08.); Melitta Hrabak (27.08.); Alois Bachinger, Franz Reyer (28.08.).
Gesundheit und Gottes Segen!

Durch die Taufe wurden in die Kirche eingegliedert: Rita Theodora Franziska Kurzbauer (18.04.); Rahel Maria Frei (2.05.).
Wir freuen uns mit den Eltern!

Das Sakrament der Firmung hat empfangen: Stefan Manfred Stiedl (18.04.).
Viel Freude und Halt in der Gemeinschaft der Kirche!

Das Ja-Wort gaben einander: Bernd & Mag. Nicole Waginger (24.04.). *Wir wünschen gutes Gelingen!*

In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen: Maria Fellinger (21.02.); Hugo Krauss (23.02.); Paul Frischherz (4.03.); Helga Rajcsanyi (26.03.).
Den Angehörigen herzliche Anteilnahme!

TERMINE Auf einen Blick

JUNI 2009

Mo, 1.06.	11.00 Uhr	Hochamt zum Pfingstmontag (W. A. Mozart: Krönungsmesse)
Fr, 5.06.	9.00 Uhr	Herz-Jesu-Messe mit Ansprache, anschl. Anbetung
	17.00 Uhr	Beginn der „Langen Nacht der Kirchen“ in St. Augustin (Programm unter www.augustinerkirche.at)
	23.30 Uhr	Haydn-Nachtkonzert (Oxford-Symphonie)
	24.00 Uhr	Hl. Messe zum Abschluss der „Langen Nacht der Kirchen“ (Teile aus „Die Schöpfung“ von J. Haydn)
So, 7.06.	11.00 Uhr	Hochamt zum Hochfest der Heiligsten Dreifaltigkeit (J. Haydn: Heiligmesse)
Di, 9.06.	19.30 Uhr	Bibel ^{pur} · Die Bibelrunde in St. Augustin Thema: „Barmherzigkeit“
Do, 11.06.	8.30 Uhr	Pontifikalamt zum Hochfest Fronleichnam im Stephansdom, anschl. Fronleichnamprozession durch die Innenstadt
So, 14.06.	11.00 Uhr	Hochamt (J. Haydn: Nicolaimesse)
Mi, 17.06.	18.00 Uhr	Blickwinkel – Ökumenischer Gottesdienst in St. Augustin
Do, 18.06.	13.00 Uhr	Seniorenausflug nach Berndorf
	19.30 Uhr	FensterBlick · Augustiner & Jugend (in den Oratorien, Zugang durch die Kirche)
So, 21.06.	11.00 Uhr	Hochamt (J. Haydn: Cäcilienmesse)
	15.00 Uhr	Taufe von Margarete Willensdorfer
Di, 23.06.	19.30 Uhr	Bibel ^{pur} · Die Bibelrunde in St. Augustin Thema: „Barmherzigkeit“
Sa, 27.06.	10.00 Uhr	Festgottesdienst mit Malteseraufnahme
So, 28.06.	11.00 Uhr	Hochamt (J. Haydn: Paukenmesse)

JULI 2009

Fr, 3.07.	9.00 Uhr	Herz-Jesu-Messe mit Ansprache, anschl. Anbetung
Sa, 4.07.	14.00 Uhr	Trauung von Claus Messauer & Marties Haider
So, 5.07.	11.00 Uhr	Hochamt (Gregorianischer Choral)
So, 12.07.	11.00 Uhr	Hochamt (Musik für Flöten & Orgel)
So, 19.07.	11.00 Uhr	Hochamt (Musik für Trompete & Orgel)
So, 26.07.	11.00 Uhr	Hochamt (Musik für Klarinette & Streichtrio)

AUGUST 2009

So, 2.08.	11.00 Uhr	Hochamt (Musik für Violine & Orgel)
Fr, 7.08.	9.00 Uhr	Herz-Jesu-Messe mit Ansprache, anschl. Anbetung
So, 9.08.	11.00 Uhr	Hochamt (Musik für Flöte & Streichtrio)
Sa, 15.08.	11.00 Uhr	Hochamt zum Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel (W. A. Mozart: „Piccolominimesse“)
So, 16.08.	11.00 Uhr	Hochamt (Gregorianischer Choral)
So, 23.08.	11.00 Uhr	Hochamt (Musik für Trompete & Orgel)
Fr, 28.08.	18.30 Uhr	Pontifikalamt zum Hochfest des hl. Ordensvaters und Kirchenpatrons Augustinus mit S. Ex. DDr. Helmut Krätzl, em. Weihbischof von Wien (F. Schubert: Messe G-Dur)
So, 30.08.	11.00 Uhr	Hochamt (W. A. Mozart: Messe D-Dur)

GOTTESDIENSTE IM JUNI

Sa	18.30 Uhr	Vorabendmesse
So	11.00 Uhr	Hochamt
	18.30 Uhr	Hl. Messe
Di	7.00 Uhr	Lesehore & Laudes
	18.00 Uhr	Vesper
	18.30 Uhr	Konventsmesse
Mi	7.00 Uhr	Lesehore & Laudes
	9.00 Uhr	Hl. Messe
	18.00 Uhr	Vesper
Do	7.00 Uhr	Lesehore & Laudes
	18.00 Uhr	Vesper
	18.30 Uhr	Konventsmesse
Fr	7.00 Uhr	Lesehore & Laudes
	9.00 Uhr	Hl. Messe
Sa	7.30 Uhr	Lesehore & Laudes

GOTTESDIENSTE IM JULI/AUGUST

So	11.00 Uhr	Hochamt
	18.30 Uhr	Hl. Messe
Di	18.30 Uhr	Hl. Messe
Fr	9.00 Uhr	Hl. Messe

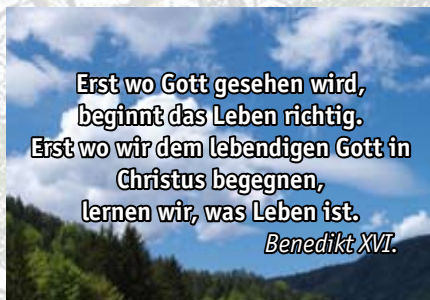
HOCHÄMTER AUF EINEN BLICK

- 1.06. Mozart: „Krönungsmesse“
- 7.06. Haydn: „Heiligmesse“
- 14.06. Haydn: „Nicolaimesse“
- 21.06. Haydn: „Cäcilienmesse“
- 28.06. Haydn: „Paukenmesse“
- 5.07. Gregorianischer Choral
- 12.07. Musik für Flöten & Orgel
- 19.07. Musik für Trompete & Orgel
- 26.07. Musik für Klarinette & Streichtrio
- 2.08. Musik für Violine & Orgel
- 9.08. Musik für Flöte & Streichtrio
- 15.08. Mozart: „Piccolominimesse“
- 16.08. Gregorianischer Choral
- 23.08. Musik für Trompete & Orgel
- 28.08. Schubert: Messe G-Dur
- 30.08. Mozart: Messe D-Dur

IMPRESSUM

KIRCHE AM ORT · Mitteilungsblatt der Augustinerkirche St. Augustin, Wien I. Kommunikationsorgan der Augustinerkirche. Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Augustinerkonvent Wien, Augustinerstraße 3, 1010 Wien, Fon: 01/5330947, Fax: 01/5330947150, eMail: kirche.am.ort@augustiner.at. Redaktion: Augustinerkonvent Wien. Schriftleiter: P. Dominic. Bankverbindung: Bankhaus Schelhammer & Schattera, Augustinerkonvent Wien, Kto.Nr.: 155234, BLZ: 19190. Herstellung: ©Kren Medienmanufaktur, Schmiedgasse 69, 8911 Admont, Fon: 03613/2672. Druck: Wallig, 8962 Gröbming.

KIRCHE AM ORT 2009-Nr. 4 erscheint am 1. September 2009. Redaktionsschluss: 1. August 2009. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Ansicht der Redaktion übereinstimmen. Bilder- u. Textnachweis: Augustinerkonvent Wien, Werner Cizek, Clemens Hag, Florian Hayden, Ernst Reichenfelser
P. b. b. · Verlagspostamt 1010 Wien · GZ 02Z032664M



AUGUSTINERORDEN IN ÖSTERREICH UND SÜDDEUTSCHLAND

☎ (+43 1) 533 09 47 ☎ (+43 1) 533 09 47 250
✉ info@augustiner.at
Internet: www.augustiner.at

AUGUSTINERKLOSTER

☎ (+43 1) 533 09 47 ☎ (+43 1) 533 09 47 150
✉ augustinerkloster.wien@augustiner.at
Internet: www.augustiner.at/wien

Sprechstunden des Regionalvikars & Priors
nach telefonischer Vereinbarung

PFARRE ST. AUGUSTIN

☎ (+43 1) 533 70 99 ☎ (+43 1) 533 70 99 350
✉ pfarre@augustinerkirche.at
Internet: www.augustinerkirche.at

Kanzleistunden

Mo, Di, Do, Fr: 10.00 - 12.00 Uhr
Mi: 15.00 - 18.00 Uhr

Sprechstunden des Pfarrers

Mi: 16.00 - 17.30 Uhr
Fr: 10.00 - 11.30 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung

KIRCHENMUSIK ST. AUGUSTIN

☎ (+43 1) 533 70 99 ☎ (+43 1) 533 70 99 350
✉ info@hochamt.at
Internet: www.hochamt.at